

## **Eine Kolumne für einen besonderen Menschen Von Hubert Kritsch**

Wenn ein ehemaliger Schüler über seinen Lehrer schreibt,  
ist dieser Umstand gar nicht leicht.  
Doch heute ist Freude und Stolz zugegen,  
um hier die richtigen besonderen Worte zu wählen,

Ehre – wem sie gebührt.  
Anerkennung und Lob – wer es sich erarbeitet hat.  
Auszeichnung und Preis – wer es verdient hat.

Unser Vorstandsmitglied Manfred Dittmar bekommt die „Zeitungsrose“.  
Der Rhönklub-Zweigverein Geisa ist stolz, dass sein Pressewart diese Auszeichnung bekommt.  
In unseren Augen hast du, lieber Manfred, die Aktion „Zeitungsrose“ mehr als verdient.  
Du bist das Sprachrohr im Geisaer Rhönklub.  
Klug, nicht laut, aber wenn du gebraucht wirst, bist du da.  
Er ist bescheiden in seiner Art und hat die passende Antwort auf jede Frag.  
Wenn er dem Stift zum Schreiben greift,  
hohes Niveau, welches mancher Journalist nicht erreicht.  
Jeder Artikel ist mit Herzblut geschrieben,  
bei Grammatik und Wortwahl ist er im Beruf des Lehrers geblieben.  
Seine Sätze verständlich, nicht übertrieben,  
und vor allem werden akademische Worte vermieden.  
Selbst Wanderungen, die er plant und führt,  
sind ein Erlebnis, was jeden berührt.

Alle wünschen dir, behalte deinen Elan,  
marschier durchs Leben wie eine Eisenbahn.  
Du gehörs nicht auf das Abstellgleis,  
hohe Achtung – was du noch alles weißt.  
Anerkennung, Ehre und Dank gebühren dir,  
du, der dies nicht möchte, das wissen wir.  
Nimm die „Zeitungsrose“ an, sie gehört dir, bei diesem Empfang.  
Wir achten deine Arbeit in unserem Verein,  
ehrenamtlich, wie sonst, so soll es sein.  
Du bist lebendige Geschichte im Geisaer Amt  
und weit über die Grenzen bekannt.  
Wirst überall bestaunt und geachtet im Rhönklub-Verein,  
du lächelst nur, muss das sein.  
Wir alle sind froh, dass es dich gibt,  
und über diese Auszeichnung freut sich jeder mit.  
Mach weiter so – bleib schön gesund,  
du passt gut in unsere Rund.  
Lieber Manfred, „Geiser Jung“, schön, dass es dich gibt!!!  
Frisch auf klingt heut wie ein Gedicht.